



Gemeinderat St. Ludwig

Protokoll der GR-Sitzung am 10.11.2025 um 19:30 Uhr im Ludwigskrug

Teilnehmer:

Gemeindereferentin Sophia Grotmann, Dorothee Poche, Ursula Heise, Aleksandra Jani-Zielinski, Danik Joussen, Benedikt Schiffels, Marie-Hélène Müßig (KV), Alexandra Morbach (Schule St. Ludwig)

Beratende Mitglieder: Constantin von Schierstaedt (Kita St. Ludwig)

TOP 1: Begrüßung und geistlicher Impuls

durch Ursula Heise mit folgendem Beitrag: <https://gotteswort-weiblich.annette-jantzen.de/30-sonntag-im-jahreskreis-a-zu-den-aachener-ver%C3%BCffentlicht>

Außerdem wird ein neuer Vertreter der Kita St. Ludwig begrüßt, der an die Stelle von Anna Duryn tritt: Constantin von Schierstaedt.

TOP 2: Ergänzungen zur Tagesordnung

Die Bestätigung der Beauftragung neuer Kommunionhelfer wird als TOP 9 eingefügt. Verschiedenes wird als TOP 10 behandelt.

TOP 3: Beratung über die Berufung eines neuen Mitgliedes im Gemeinderat

Die Gruppe und Gemeindefarbeit der Senioren werden derzeit im Gemeinderat nicht abgedeckt. Marie-Hélène Müßig wird Annette Lewe fragen, ob sie als weiteres stimmberechtigtes Mitglied zur Verfügung steht. In der nächsten Sitzung kann sie dann offiziell berufen werden.

TOP 4: Rückblick und Auswertung Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung war im Vergleich zu letzten Jahren erfreulicherweise sehr gut besucht. Die Uhrzeit (Samstag um 17 Uhr) ist also für das nächste Mal beizubehalten. Gast Gerhild Pinkvoß-Müller kritisiert fehlende Struktur und Organisation.

Als Kritikpunkte während der Gemeindeversammlung sind die Art und der Umfang der Vermeldungen sowie die Struktur der Schaukästen erwähnt worden. Mit den Vermeldungen hat sich der Pfarreirat befasst (s. TOP 8: Berichte). Danik Joussen berichtet, dass die Struktur der Schaukästen sich nicht weiter verbessern lässt, da es bereits eine grobe Struktur und Aufteilung



der Schaukästen gibt. Eine kleinteilige Struktur ist nicht praktikabel, da die Menge der Aushänge sehr variabel ist.

Es gibt jedoch von Benedikt Schiffels die Idee eines digitalen Schaukastens (Fernseher) am Eingang des Pfarrhauses, um die Anzahl der vielen einzelnen, an die Scheibe geklebten Zettel zu verringern. Dieser Vorschlag wird für den bevorstehenden Umbau angeregt. Gemeindereferentin Grotmann gibt das im Verwaltungsteam weiter und Marie-Hélène Müßig an den Architekten und Kirchenvorstand.

Beim „Markt der Möglichkeiten“ nach der Gemeindeversammlung gab es sehr wenig Bewegung, weil fast alle Anwesenden selbst ehrenamtlich schon engagiert waren. Da dieses Format eine andere Zielgruppe anspricht als die Gemeindeversammlung, sollen diese im nächsten Jahr getrennt werden. Den „Markt der Möglichkeiten“ kann man bspw. auf dem Gemeindefest, auf dem auch viele noch nicht Engagierte kommen, als Stand anbieten. Benedikt Schiffels und Aleksandra Jani-Zielinski werden das bei der Planung berücksichtigen.

Damit die Gemeindeversammlung auch ohne „Markt der Möglichkeiten“ gut besucht wird, soll diese im nächsten Jahr mit einem kulinarischen Angebot verbunden werden.

TOP 5: Rückblick Gremientag

Es ist ein Missionsstatement für die Pfarrei entstanden:

Wir leben aus unserem Glauben mit Jesus Christus in unserer Mitte und geben ihn weiter!

Wir schaffen lebendige Orte der Begegnung für alle Generationen.

Wir engagieren uns für Bedürftige.

Wir respektieren Vielfalt.

Wir sind offen für Dich!

Auch ein Slogan wurde formuliert:

Lebendiger Glaube im Herzen Berlins

Der Gremientag war für alle eine sehr gute Gelegenheit sich näher kennenzulernen, insb. die Gremienmitglieder der anderen Gemeinde. Die Zusammenarbeit war sehr unkompliziert und hat gut funktioniert. Es wird vorgeschlagen, dass für kommende, ähnliche Veranstaltungen eine externe Moderation eingeladen wird.



TOP 6: Anträge und Ideen

a) Beamer in der Kirche

Die Beamer in den Seitenschiffen könnten erneuert werden und so die Übertragungsqualität verbessert werden. Ob Beamer auch im Altarraum praktikabel und verhältnismäßig (Kosten) sind, soll zunächst durch Rücksprache mit Norbert Gembaczka und Tilo Nahrath in Erfahrung gebracht werden. Gerhild Pinkvoß-Müller hatte diesen Vorschlag eingebracht.

b) Videoüberwachung außerhalb der Gottesdienstzeiten

Die Videoüberwachung außerhalb der Gottesdienstzeiten wird befürwortet und an den Pfarrer weitergegeben. Dies soll die Sicherheit vor Vandalismus und Diebstahl aus den Opferstöcken erhöhen. In der Vergangenheit wurde damit bereits in St. Ludwig ein Täter überführt.

In Heilig Kreuz gibt es bereits eine Videoüberwachung, in St. Marien soll ebenfalls eine angeschafft werden, um die Kirche tagsüber zu öffnen.

c) WLAN in Jugend- und Gemeinderäumen

Seit Kurzem gibt es im Gemeindehaus WLAN. Jedoch bleibt auch der Gastzugang passwortgeschützt. Wie das Passwort zugänglich gemacht wird, soll geklärt werden.

Auch nach WLAN in Sakristei und Kirche wird der IT-Fachmann der Pfarrei gefragt.

d) Beamer im Jugendraum für FiVo

Der Gemeinderat beantragt für die Firmvorbereitung und auch andere Veranstaltungen einen weiteren mobilen Beamer sowie Projektionstische für den Jugendraum und den Thomas-Morus-Saal anzuschaffen.

TOP 7: Planungsstand Umbau Haus St. Ludwig

Wegen des Umbaus des Pfarrhauses werden im Frühjahr alle Etagen bis auf die Kita geräumt. Diese bleibt auch während der Bauarbeiten geöffnet. Alle notwendigen Arbeiten dort werden in der sommerlichen Schließzeit gemacht.

Einige Büros der Verwaltung werden in die Düsseldorfer Straße ziehen. Das Pfarrbüro, die Büros von Gemeindereferentin Grotmann und Pastoralreferent Reuter werden ins Pfarrhaus Heilig Kreuz (Hildegardstraße) verlegt. Das Beichtzimmer in St. Ludwig wird in einen Arbeits- und Gesprächsraum während der Bauarbeiten umgewandelt.

Insgesamt sollen die Bauarbeiten ungefähr ein Jahr dauern.



TOP 8: Berichte

a) Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand beschäftigt sich zur Zeit vor allem mit der Aufarbeitung und Umsetzung des Revisionsberichts sowie mit dem Umbau des Pfarrhauses (s. TOP 7).

b) Pfarreirat

Der Pfarreirat hat auch aufgrund der Rückmeldung der Gemeindeversammlung beschlossen, dass ab sofort nur noch diejenigen Nachrichten vermeldet werden, die nicht im ausliegenden Wochenbrief aufgeführt sind. Durch das Verhindern von Dopplungen soll so das Aufmerksamkeitsvermögen der Gläubigen nicht überstrapaziert und die notwendige Ruhe und Besinnung vor der Messe aufrechterhalten werden.

c) Arbeitsgruppe Aufarbeitung/Prävention

kein Bericht

d) Jugend

Dieser Bericht entfällt, da der Vertreter der Jugend nicht anwesend ist.

e) Schule

Alexandra Morbach berichtet über gelungene Veranstaltungen der letzten Wochen: Erntedank und Sponsorenlauf. Beim Lauf sind insgesamt 8.300 € zusammengekommen, wovon 4.000 € an eine pakistansche Schule mit 800 Kindern gespendet werden, die damit zwei Monate vollständig finanziert wird; die andere Hälfte geht an den Förderverein. Auch die Aufnahmegespräche laufen gut. Es gibt bereits 100 Anmeldungen für max. 52 Schulplätze.

Auch die Zusammenarbeit mit der Kita wird unter der neuen Schulleitung fortgeführt. Dafür gibt es regelmäßigen Austausch zwischen den Leitungen. So kommt bspw. eine Aktion am Internationalen Vorlesetag zustande, an dem 6. Klässler den Kita-Kindern vorlesen.

Aus dem Gemeinderat kommt der Vorschlag, dass Kinder aus den Kitas der Pfarrei sowie insb. katholische Kinder bevorzugt aufgenommen werden.

In der Adventszeit plant die Schule an den Montagen mit gemeinsamem Gebet und Gesang auf dem Hof die Woche zu starten.

f) Kitas

Der Kita St. Ludwig geht es gerade im Vergleich zu anderen Kitas sehr gut, was v.a. an zwei FSJ-Kräften liegt, die zur Zeit von den Eltern über den Förderverein bezahlt werden. Diese Finanzierung läuft jedoch zum Ende des Kita-Jahres (Sommerferien) aus. Nach einer neuen Finanzierung wird dringend gesucht.



Ansonsten sind alle Kitaplätze (trotz Geburtenrückgang) besetzt und es gibt sogar eine Warteliste. Die Personalsituation ist wie überall (ohne die FSJ-Kräfte) schwierig, was nur dank des Personalpools des Trägers Hedi aufgefangen werden kann.

g) Pastoralteam

Die Erstkommunionvorbereitung hat mit 61 Kindern aus St. Ludwig und 25 aus Maria unter dem Kreuz begonnen, genauso wie die Firmvorbereitung mit 41 Jugendlichen aus St. Ludwig und 21 aus Maria unter dem Kreuz. Dies sind höhere Zahlen als erwartet und somit sehr erfreulich. Allerdings war es äußerst schwierig Erstkommunion-Katecheten zu gewinnen. Es sind nun fünf Katecheten für fünf Gruppen.

Es wird im nächsten Jahr in St. Ludwig wieder zwei Erstkommunionfeiern geben. Die Firmung findet in Heilig Kreuz statt. Der Erzbischof wird angefragt, ob er an dem Termin wieder zwei Messen feiern kann, damit bei der großen Zahl auch alle Gläubigen und Gäste in der Kirche Platz finden.

Die Helena-Games für Kinder sind gut angelaufen, dabei werden auch die Firmanden als ihr „soziales Projekt“ miteingebunden.

TOP 9: Bestätigung der Beauftragung neuer Kommunionhelfer

Am 22.11. beauftragt der H.H. Weihbischof Dr. Matthias Heinrich in der St. Hedwigs-Kathedrale wieder neue Kommunionhelfer. Auch aus unserer Pfarrei haben sich elf Gläubige auf diesen Dienst vorbereitet. Der Gemeinderat gibt den von Pfarrer Komischke Vorgeschlagenen einstimmig seine notwendige Zustimmung und dankt ihnen für ihren Dienst.

TOP 10: Verschiedenes

Es wird vorgeschlagen, dass an Begräbnistagen von Gemeindemitgliedern wieder die Kerze mit Trauerflor in der Abendmesse aufgestellt wird und dass die Zelebranten neben der Messintention die Verstorbenen am Beginn der Messe kurz erwähnen. Der Gemeinderat befürwortet das, Gemeindereferentin Grotmann gibt das ans Pastoralteam weiter.

Die nächste Sitzung findet am 26. Januar um 19:30 Uhr im Ludwigskrug statt.

Ende: 21:45 Uhr

Protokoll: Danik Joussen